



BEST 4 HEALTH
Redaktionsbüro für Medizin • Wellness • Ernährung

Illustrationen zur Raucherentwöhnung
Kunde: Pfizer GmbH



Nach 20 Minuten:

Die Körpertemperatur normalisiert sich. Die Herzschlagfrequenz und der Blutdruck gleichen sich dem eines Nichtrauchers an.

Nach 8 Stunden:

Der Kohlenmonoxid-Gehalt im Blut sinkt. Die Blutgefäße und Organe bekommen mehr Sauerstoff. Dadurch fühlt man sich fitter und leistungsstärker.

Nach 1 bis 2 Tagen:

Geruchs- und Geschmackssinn verbessern sich. Das Atmen fällt leichter und das Herzinfarktrisiko sinkt.

Nach 1 bis 9 Monaten:

Der Raucherhusten geht merklich zurück. Der Kreislauf stabilisiert sich, das Immunsystem wird gestärkt und die Lungenfunktion ist besser.

Nach 1 bis 2 Jahren:

Herzinfarkt- und Lungenkrebsrisiko gehen um die Hälfte zurück.

Nach 5 Jahren:

Mundhöhlen-, Luftröhren- und Speiseröhrenkrebsrisiko sind jetzt ebenfalls halbiert.

Nach 10 Jahren:

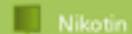
Das Lungenkrebsrisiko entspricht dem von Nichtrauchern.

Nach 15 Jahren:

Das Risiko eines Herzinfarktes gleicht dem von Nichtrauchern.

So wirkt Nikotin

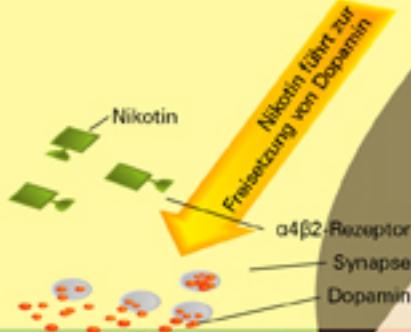
Legende:



Nikotin führt zur vollständigen Freisetzung von Dopamin.

Nikotin heftet sich an die Nikotinrezeptoren in bestimmten Bereichen des Gehirns.

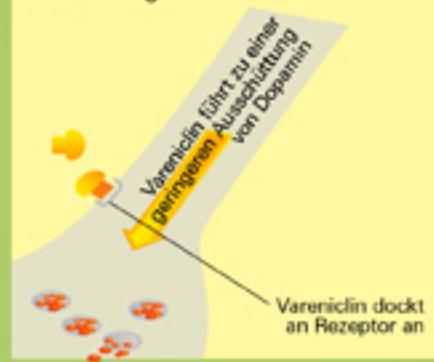
Dies führt zur Freisetzung von Dopamin, einem Nervenbotenstoff im Gehirn, der eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Abhängigkeit spielt.



Partieller Agonist

Vareniclin führt zu einer geringeren Dopaminausschüttung.

Der Wirkstoff Vareniclin wirkt ebenfalls an den Nikotinrezeptoren. Er aktiviert im Gehirn dieselben Vorgänge wie Nikotin. Da Vareniclin jedoch nur zu einer teilweisen Freisetzung von Dopamin führt, erzeugt es keinen vollen Belohnungseffekt, mindert dafür aber die Entzugserscheinungen.

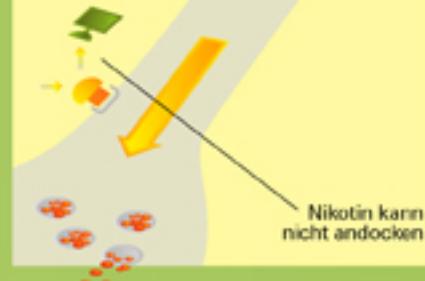


VARENICLIN-GABE

Antagonist

Vareniclin mindert die Genusswirkung des Rauchens

Da sich Vareniclin stärker an die Rezeptoren haftet als Nikotin selbst, verdirbt es dem Raucher den Spaß an der Zigarette. Eine zusätzlich gerauchte Zigarette verfehlt ihre Wirkung, weil die Bindungsstellen für Nikotin an den Rezeptoren schon besetzt sind. Die Euphorie bleibt aus. So soll der suchterzeugende Reflex Zigarette = Lust gelöscht werden.



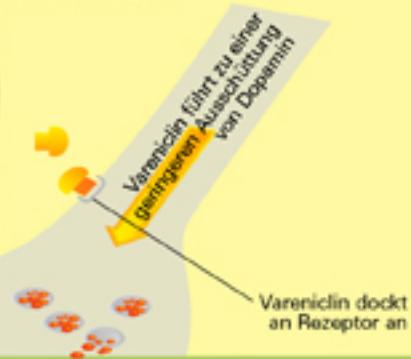
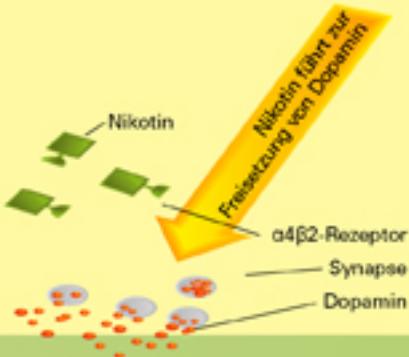
So wirkt Nikotin

Legende:
Nikotin
Vareniclin

Nikotin führt zur vollständigen Freisetzung von Dopamin.

Nikotin heftet sich an die Nikotinrezeptoren in bestimmten Bereichen des Gehirns.

Dies führt zur Freisetzung von Dopamin, einem Nervenbotenstoff im Gehirn, der eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Abhängigkeit spielt.



Partieller Agonist

Vareniclin führt zu einer geringeren Dopaminausschüttung.

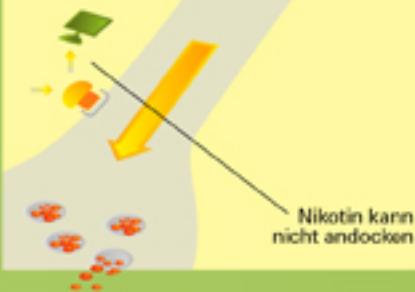
Der Wirkstoff Vareniclin wirkt ebenfalls an den Nikotinrezeptoren. Er aktiviert im Gehirn dieselben Vorgänge wie Nikotin. Da Vareniclin jedoch nur zu einer teilweisen Freisetzung von Dopamin führt, erzeugt es keinen vollen Belohnungseffekt, mindert dafür aber die Entzugserscheinungen.

VARENICLIN-GABE

Antagonist

Vareniclin mindert die Genusswirkung des Rauchens

Da sich Vareniclin stärker an die Rezeptoren haftet als Nikotin selbst, verdirbt es dem Raucher den Spaß an der Zigarette. Eine zusätzlich gerauchte Zigarette verfehlt ihre Wirkung, weil die Bindungsstellen für Nikotin an den Rezeptoren schon besetzt sind. Die Euphorie bleibt aus. So soll der suchterzeugende Reflex Zigarette = Lust gelöscht werden.





Rauchen als Schönheitskiller:

Gelbliche Verfärbung der Zähne und Finger. Schlechtere Hautdurchblutung – dauerhafte Faltenbildung



Rauchen schädigt die Lunge:

Lungenkrebs; COPD (Chronisch Obstruktive Lungenerkrankungen)



Herz- und Kreislauferkrankungen:

Blutdruckanstieg; Gefäßverkalkung; Herzinfarkt; Schlaganfall



Schädigung des Erbgutes:

Frauen: Geringere Empfängnisbereitschaft
Männer: Verringerung der Spermienzahl; Impotenz

